



Universitätsbibliothek Paderborn

**ANATOMIAE LVTHERI || PARS PRIMA.|| Das ist/|| Auß den
Siben boesen Geistern des vil See=||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste
Geister.|| I. Der Fleischlich ...**

Das ist/|| Auß den Siben bösen Geistern des vil See-||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste Geister.|| I. Der
Fleischlich geist.|| II. Der Lester geist.|| III. Der Lotter geist.|| ...

Pistorius, Johann

1595

VD16 L 3592

Leges in Azoara secunda von newem promulgirt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35656

Also hat sich
Luther wollen
in dem Todbett
vmb sein Se-
ligkeit beküm-
mern.

re gelegen/ so wolt ich mir haben lassen ein frommes Weib
lein Ehelich vertrauen/ vnd derselbigen wolte ich darauff
zwen silberne Becher zum Mahlschaz vnd Morgengabe ge-
geben haben. Idem est Tom. 2. Colloquiorum Latin. fol. 159.

Fol. 323. b. cap. 141.

Ich hab ein Weib genommen/ auch darumb/ Das ich wol-
der den Teuffel trocken könne/ zu schanden der Hurerey im
Bapstumb/ Vnd wann ich keine hette/ so wolte ich doch nun
in meinem Alter eine nemen. Ob ich gleich wüßte/ daß ich kei-
ne Kinder köndte mit ihr zeugen/ Nur allein dem Ehestand zu
ehren/ vnd zu verachtung vnd schand der schendlichen Un-
zucht vnd Hurerey im Bapstumb.

Fol. 12. 322. cap. 128.

Ein Weib nemen/ soll geschehen nicht allein vmb der Not
willen/ sondern auch darumb/ daß man bey einander wohnen
vnd leben muß. Darumb soll man Gott vmb ein fromm Ge-
mahel vnd Ehegatten bitten. Ich glaube/ wenn Keuscheit soll
ein Gabe Gottes sein/ so muß ein Mensch ohn alle Flässe sein.

LEGES IN AZOARA SECVNDA

vom Luther von neuem

promulgirt.

Lex Prima.

Mit freien der Mönch/ Nunnen vnd Pfaffen/ wo
Not vorhanden ist/ soll kein ergernuß angesehen oder ge-
schewet werden/ Aber in Götlichen sachen/ als mit re-
chzig zweyer Gestalt im Nachtmahl/ soll man den schwä-
chen Gewissen/ so sich ärgern mögen/ schonen/ vnd eher
nur ein Gestalt reichen. Dann mehr an Mönch/ Pfaffen vnd Nun-
nen Heyrath gelegen/ als an zweyen Gestalten im Nachtmahl.

Lex Secunda.

Wann

Wann die Catholische Kirch die Ehe verbeut/ So soll vnd muß jedermann dem Teuffel vnd Papst zu Trug/ vnd allein vmb Gottes Furcht willen/ vnd auß lieb des Ehstands zur Ehe greiffen/ Priester vnd Leh/ Wann sie schon kein fleischlich Lieb oder Brunst befinden/ vñ Heyraths manglen köndten. Dann alhie hört Christi gebott vff/ da er sagt/ Wers fassen kan/ der fasses/ Wie auch S. Pauli befelch/ Das wegen Hurerey eyn jeder Ehlich werden/ sunsten aber ohn Eh bleiben soll.

Lex Tertia.

Wann ein Priester nicht weiter kan/ Soll er doch auch im Todtsbett ein Weib nemen/ ohnangesehen/ er sie nicht beschlaffen kan/ Wan es schon nur ein Josephs Eh sein/ vnd er nicht mehr als ihr ein par Becher zum Wahrschak geben kan.

Corollarium legistertia.

Da sehe aber der zu/ welcher ein Josephs Ehe haben wil/ Das er nicht seinem Eheweib/ nach der lehr der folgenden Azoaræ ein heimlichen Dulem/ Als seinen Freund oder Bruder zulassen muß.

Lex Quarta.

Wer Keuschheit helt so er in der Priesterweih versprochen/ wenn er schon wol kan/ Der ist des Teuffels bott vnd helffer. Dan S. Paulus ohn einig bedingung all Ehverbietung Teuffelische lehr heisset.

Corollarium legis quartæ primum.

Ergo soll man ein Sach die an ihr selbst gut ist/ nicht halten/ ohnangesehen man sich dazu im höchsten verlobdt/ vnd wol halten kan. Iuxta illud, Vouete & reddite.

Corollarium secundum.

Weil Christus auch etlicher massen ohn Weiber zu leben gebeut/ da er sagt/ Wers fassen kan/ der fasse es/ (Capiat) So muß Christi lehr dem Luther auch Teuffelisch sein.

AZO.